

Tätigkeitsbericht

2022

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Inhalt

Vorwort	4
1. Geschäftsstelle	5
Übergeordnete Gremien	6
Aufgaben	8
Arbeitsfelder	9
2. Arbeitsfeld Information und Befähigung	10
Neue und aktualisierte Kommunikationsmittel	11
Öffentlichkeit	11
Swiss eHealth Barometer 2022	12
Arbeiten für nationale Kampagne gestartet	12
Newsletter und soziale Medien	12
Befähigung	13
3. Arbeitsfeld Gemeinschaften und Umsetzung	14
Arbeit der Gremien	15
EPD-Einführung	16
Strategie eHealth Schweiz 2.0	18
Umsetzungshilfen	18
Fragen und Antworten	19
Factsheets	19
Mobile Health	19
4. Arbeitsfeld Austauschformate und Semantik	20
Austauschformate	21
SNOMED CT	23
Terminologieserver	23
Abschaltung eHealth Suisse Wiki	23

5. Arbeitsfeld Referenzumgebung und Technik	24
Arbeit der Gremien	25
EPD-Anbindung für Primärsysteme	26
EPD-Projectathon	27
Technische Spezifikationen für das EPD	27
Internationale Kooperation	27
Kompetenzstelle	27
6. Aktivitäten von Bund und Kantonen	28
Bund	29
Kantone	29
Internationales	30
7. Budget und Jahresabschluss 2022	31
8. Gremien eHealth Suisse und ihre Mitglieder	33

Vorwort

2022 war in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Übergangs. Das elektronische Patientendossier und eHealth Suisse sind davon nicht ausgenommen: Das Team hat sich erneuert, und ich habe die Leitung der Geschäftsstelle übernommen. Ich habe das Glück, die Nachfolge von Adrian Schmid anzutreten, der das Projekt EPD seit seinen Anfängen begleitet hat. Dieser Wechsel an der Spitze der Geschäftsstelle bietet Gelegenheit, die Kontinuität der gemeinsamen Bestrebungen aller Projektpartner zu gewährleisten, aber auch neue Impulse in der nun beginnenden Etappe zu setzen. Denn 2022 war auch ein Jahr, in dem wichtige Meilensteine des Projekts erreicht und gefestigt sowie neue Projekte geplant werden konnten.

Acht der neun Organisationen, die sich 2017 auf das Abenteuer EPD eingelassen hatten, haben die Zertifizierung nach dem Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier erhalten. Damit können wir diese wichtige Phase der Erstzertifizierung abschliessen. Ende 2022 liefen auch die Arbeiten für die nationale Sensibilisierungskampagne an, nachdem bereits mehrere regionale Kampagnen das Interesse der Bevölkerung geweckt hatten.

Mit dem Abschluss dieses ersten Vorbereitungszyklus zur Etablierung des EPD in der Schweiz stellen sich verschiedene Herausforderungen:

Bekanntheitsgrad, praktische Umsetzung und Mitwirkung aller Akteure bei der Ausweitung und Verstärkung der EPD-Nutzung. Das EPD legt den Grundstein für standardisierte Prozesse zum Austausch von Gesundheitsdaten, um mehr Effizienz und Sicherheit bei der interprofessionellen Patientenversorgung zu gewährleisten. Wir müssen es nun attraktiv, agil und handlich gestalten, um es zu einem unverzichtbaren Instrument des öffentlichen Gesundheitswesens zu machen. Wir wollen nah an den Nutzerinnen und Nutzern sein, unabhängig davon, ob es sich um Gesundheitsfachpersonen oder Patientinnen und Patienten handelt. Es ist an der Zeit, die realen oder imaginären Schranken niederzureissen, die den Einsatz des EPD noch zu stark behindern.

Es ist schön, in einem fähigen Team die Arbeit von Adrian Schmid fortzuführen und darauf aufbauen zu können. Ich wünsche uns eine erfolgreiche Zusammenarbeit für das gemeinsame Ziel: ein EPD für alle!

Ich freue mich darauf, diese Herausforderung gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Martine Bourqui-Pittet
Leiterin eHealth Suisse,
Kompetenz- und
Koordinationsstelle von
Bund und Kantonen



1.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die Organisation der Arbeitsfelder und den Informationsfluss zwischen den Gremien von eHealth Suisse und weiteren eHealth-Akteuren: Bund, Kantone, (Stamm-)Gemeinschaften, Fachorganisationen, Berufsverbände, Privatwirtschaft und Bevölkerung.

Übergeordnete Gremien

Die im Organigramm dargestellten übergeordneten Gremien nehmen folgende Rollen ein:

 Mehr Informationen:
[Gremien](#)

Steuerungsausschuss


Der Steuerungsausschuss ist das leitende Gremium von eHealth Suisse. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und des Bundesamts für Gesundheit (BAG) zusammen. Der Steuerungsausschuss legt die Arbeitsfelder fest, entscheidet über strategische Fragen und verabschiedet den Leistungsauftrag (Jahresplanung). Die Geschäftsstelle erfüllt die operativen Aufgaben im Auftrag des Steuerungsausschusses.

Programmausschuss «Einführung EPD»

Der Programmausschuss überwacht die Einhaltung der Zeitpläne jener (Stamm-)Gemeinschaften, die zeitgerecht zertifiziert sein wollen. Neu eingeführt wurde zudem ein Monitoring der anschlusspflichtigen Spitäler, damit ihre Bereitschaft im Hinblick auf den Einführungszeitpunkt beurteilt werden kann.

Der Programmausschuss traf sich im Jahr 2022 zu vier regulären Sitzungen und einem ausserordentlichen Meeting zum Thema Impfausweis im EPD. Er informiert regelmässig auf der Website von eHealth Suisse zum Stand der Einführung und der Verbreitung des EPD.

 Mehr Informationen:
[Programmstruktur «Einführung EPD»](#)

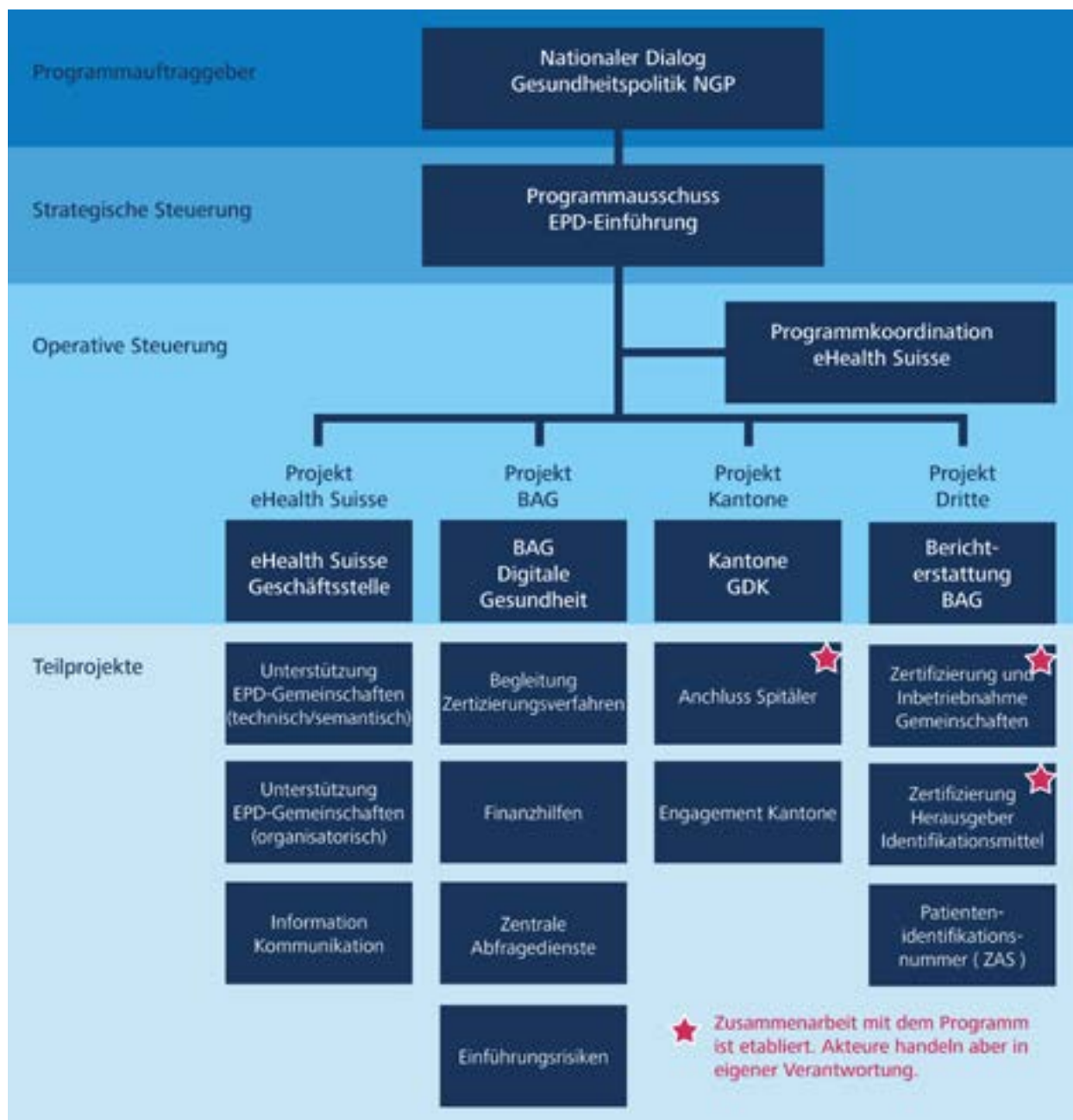
 Mehr Informationen:
[Stand der Verbreitung des EPD](#)

Beirat der Umsetzer und Nutzer

Der Beirat unterstützt die Geschäftsstelle bei ihren Arbeiten. Vor wichtigen Entscheidungen im Steuerungsausschuss prüft und kommentiert der Beirat die geplanten Entscheidungsgrundlagen. Zusammen mit der Geschäftsstelle legt er fest, welche Themen aus den Bereichen Information, Koordination und Zertifizierungsvoraussetzungen regelmässig im Beirat traktandiert und diskutiert werden sollen. Der Beirat hat weder Entscheidungs- noch Weisungsbefugnisse. Er traf sich 2022 zu drei Arbeitssitzungen.

Koordinationsgruppe Kantone und Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften KSG

Die Koordinationsgruppe Kantone ist das Austauschgremium für die politische, rechtliche und organisatorische Koordination auf interkantonaler Ebene. Die ehemalige Koordinationsgruppe (Stamm-)Gemeinschaften hat sich zur Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften (KSG) gewandelt und umfasst nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der EPD-Gemeinschaften, sondern auch der technischen Anbieter von EPD-Plattformen und der Herausgeber elektronischer Identitäten. Stimmberechtigt sind nur die (Stamm-)Gemeinschaften. In der KSG werden Themen diskutiert, die für den laufenden Aufbau und den Betrieb des EPD wichtig sind. Die Koordinationsgruppe Kantone tauschte sich 2022 an zwei Sitzungen aus. Die KSG hatte ihre konstituierende Sitzung im März 2022. Danach folgten bis Ende Jahr eine reguläre und eine ausserordentliche Sitzung.



Aufgaben

Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) im April 2017 hat eHealth Suisse Vollzungsaufgaben in den Bereichen Information, Koordination und Zertifizierungsvoraussetzungen übernommen. Der Fokus der Arbeiten von eHealth Suisse lag 2022 auf der Begleitung der Einführung sowie der Weiterentwicklung des elektronischen Patientendossiers (EPD). Es wurden aber auch Themen vorangetrieben, welche die digitale Vernetzung über das EPD hinaus fördern – wie zum Beispiel die Integration von Mobile Health.

Zudem erreichte eHealth Suisse internationale Strahlkraft, indem es im September 2022 neben dem jährlich stattfindenden nationalen EPD-Projectathon ebenfalls die Organisation des europäischen IHE-Connectathons verantwortete. Dann konnte mit der Aufnahme der Arbeiten für die nationale Kampagne die Basis gelegt werden, um den gesetzlichen Auftrag (Art. 15 EPDG), die Bevölkerung sowie Gesundheitsfachpersonen zu informieren und sensibilisieren, nachzukommen. Bei allen Themen ist das zentrale Anliegen, die Arbeiten gemeinsam mit den beteiligten Akteuren voranzutreiben, damit die Resultate auf breite Akzeptanz stossen.

Zertifizierungsvoraussetzungen (Art. 12 EPDG)	Information (Art. 15 EPDG)	Koordination (Art. 16 EPDG)
Konzeptuelle Grundlagen für Weiterentwicklung und Aktualisierung der Zertifizierungsvoraussetzungen	Information für Bevölkerung und Gesundheitsfachpersonen (inkl. Website patientendossier.ch)	Nationale Koordination mit (Stamm-)Gemeinschaften, Kantonen, Berufsverbänden, Patientenorganisation
Aufbau und Betrieb einer Referenzumgebung als Testsystem im Hinblick auf die Zertifizierung	Koordination der Informationstätigkeit mit derjenigen der Kantone	Koordination mit dem Programm Dig-Santé der Strategie Gesundheit2030
Auswahl und Festlegung Standards und Integrationsprofile	Unterstützung der Berufsverbände beim Entwickeln von Bildungsmaßnahmen	Koordination/Beratung Digitalisierungsvorhaben in Bundesverwaltungen und Bundesratsmassnahmen
Koordination und Erarbeiten von Austauschformaten (z. B. eMedikation, Impfung, eRezept, eAllergien, mHealth)	Beraten und Begleiten von Patienten- und Konsumentenorganisationen (inkl. Erarbeiten von Informationsmaterial)	Koordination/Beratung Projekte zur digitalen Transformation im Gesundheitswesen
Integration Primärsysteme (HUSKY, EPD-Playground)		

Arbeitsfelder

Die Arbeiten der Geschäftsstelle sind in vier Arbeitsfelder organisiert. Der Tätigkeitsbericht ist nach diesen Arbeitsfeldern gegliedert:

- Information und Befähigung
- Gemeinschaften und Umsetzung
- Austauschformate und Semantik
- Referenzumgebung und Technik

 Mehr Informationen: [Organisation eHealth Suisse](#)



2. Arbeitsfeld Information und Befähigung

In diesem Arbeitsfeld sind die Aufgaben zur Information, Kommunikation, Bildung und Befähigung zusammengefasst.



Neue und aktualisierte Kommunikationsmittel

Relaunch der Website [patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch)

Der Auftritt der Informationsseite www.patientendossier.ch wurde komplett neu gestaltet. Nach vier Jahren seit der Lancierung wurde eine Überarbeitung der Informationsseite nötig. Um ihrem Auftrag gemäss Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) nachzukommen, die Bevölkerung und die Gesundheitsfachpersonen über das EPD zu informieren, hatte eHealth Suisse die Website 2018 lanciert. Sie bietet Informationen in fünf Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch sowie Englisch und Rätoromanisch.



Zur Website:

www.patientendossier.ch

Blog auf [patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch)

Seit Oktober 2021 bietet eHealth Suisse auf der Website [patientendossier.ch](http://www.patientendossier.ch) einen Blog an, um die Aktualität rund um die Einführung des EPD besser abzubilden, wichtige Hintergrundinformationen zu geben und einen sachlichen, fundierten und nachvollziehbaren Dialog mit den verschiedenen Zielgruppen zu führen. Im Blog kommen Personen zu Wort, die von der Einführung des EPD betroffen sind: Patientinnen und Patienten, Gesundheitsfachpersonen, Mitarbeitende des BAG etc. Zudem enthält der Blog «Good practice»-Beispiele und praktische Informationen zu Funktionen des EPD, die Anbindung ans EPD etc.



Lesen Sie den Blog:

www.patientendossier.ch/blog

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge zum EPD

Die Mitarbeitenden von eHealth Suisse waren für Vorträge und als Dozierende gefragt und konnten an zahlreichen Veranstaltungen von Berufsverbänden, in Fachgremien und an Hochschulen mit ihrem Wissen zum EPD informieren sowie Rede und Antwort stehen.

Medienarbeit

Das Bundesamt für Gesundheit hatte am 24. Mai 2022 zu einem Fachgespräch zum elektronischen Patientendossier (EPD) und zur digitalen Transformation im Gesundheitswesen eingeladen. Vertreterinnen und Vertreter von Bund, eHealth Suisse und Kantonen sowie EPD-Anbieter erläuterten den Medien die Ziele eines künftigen Datenmanagements, den Stand der Einführung des EPD und die damit verbundenen Herausforderungen sowie die Ziele, die mit der Weiterentwicklung des EPD verfolgt werden.

eHealth Suisse hatte zudem die Gelegenheit, Interviews und Artikel für diverse Fachzeitschriften und Tageszeitungen zu liefern.

Swiss eHealth Barometer 2022

Ende 2021 waren erst drei EPD-(Stamm-)Gemeinschaften aktiv, die lediglich 11 der 26 Schweizer Kantone abdeckten. Trotz einer hohen Digitalisierungsrate unter den Gesundheitsfachpersonen bleibt der Datenaustausch jedoch schwierig und lückenhaft. Aus diesem Grund unterstützen die Gesundheitsfachpersonen weiterhin grundsätzlich das EPD, auch wenn seine Implementierung viele Herausforderungen mit sich bringt. Im Allgemeinen fühlt sich die Bevölkerung gut qualifiziert für den Umgang mit den Gesundheitsdaten, bleibt in Bezug auf den Datenschutz aber vorsichtig. Sie unterstützt das EPD weitgehend.



Zusammenfassung der Ergebnisse:
[Studien von gfs.bern](#)

Arbeiten für nationale Kampagne gestartet

Nach einem zweistufigen, selektiven Ausschreibungsverfahren hat die Agentur Farner Consulting AG den Zuschlag für das Mandat der EPD-Kampagne 2023–2025 erhalten. Die Kampagne soll dazu beitragen, das EPD bekannt zu machen, seinen Nutzen bei den Zielgruppen aufzuzeigen und das Vertrauen in die Datensicherheit zu erhöhen. Die Kampagnenarbeit wird eng mit den Kantonen und den (Stamm-)Gemeinschaften abgestimmt und soll deren Kommunikationsaktivitäten unterstützen und verstärken. Der Start der Kampagne wird im Verlaufe des Jahres 2023 erfolgen und drei Jahre dauern. Die Lancierung erfolgt zielgruppengerecht in Etappen.

Newsletter und soziale Medien

eHealth Suisse Newsletter

Der Newsletter informiert über technische und organisatorische Entwicklungen zur Umsetzung des EPD. eHealth Suisse berichtet über diesen Kanal beispielsweise über den Stand der EPD-Einführung, technische Spezifikationen, neue Umsetzungshilfen, Faktenblätter, Programmierhilfen und über interessante eHealth-Tätigkeiten anderer Organisationen. Rund 3000 Personen haben den Newsletter in Deutsch oder Französisch abonniert, was einen Rückgang von 200 Abonnenten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Der Newsletter, der sich primär an ein Fachpublikum richtet, ist im Jahr 2022 neunmal erschienen.



Newsletter abonnieren:
[eHealth Swiss Newsletter](#)

Social Media

eHealth Suisse ist kontinuierlich auf LinkedIn, YouTube und Twitter präsent. Im Jahr 2022 veröffentlichte oder retweetete eHealth Suisse 153 Nachrichten auf Twitter und 181 auf LinkedIn.

Folgen Sie uns:



[eHealth Suisse](#)



[eHealthSuisse](#)

Befähigung

Liste mit Kontaktstellen rund um das EPD

eHealth Suisse hat eine Liste mit wichtigen Anlaufstellen für die Bevölkerung rund um die Eröffnung und Nutzung des EPD veröffentlicht. Dazu gehören die Kontaktstellen der (Stamm-)Gemeinschaften, der Herausgeber der elektronischen Identität und der Kantone.



Mehr Informationen:
[Liste der Kontaktstellen](#)

Aktualisierung des Schulungs-Kit für Multiplikatoren

Das Schulungs-Kit enthält Unterlagen für Multiplikatoren, damit diese die eigenen Beraterinnen und Berater, Gesundheitsfachpersonen sowie Patientinnen und Patienten selbst schulen und befähigen können. Die Material- und Ideensammlung wurde in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch aktualisiert und kann für eigene Schulungen eingesetzt werden. Das Schulungs-Kit kann auf der Publikationsseite bestellt werden.



Bestellen:
www.patientendossier.ch/schulungskit-anfragen

Hilfestellung für die Nutzung des EPD

eHealth Suisse hat mit Hilfe der EPD-Anbieter eine Gebrauchsanleitung zur Nutzung des elektronischen Patientendossiers (EPD) erarbeitet. Diese Hilfestellung erklärt Schritt für Schritt, wie EPD-Nutzende Dokumente in ihr EPD hochladen können und insbesondere wie sie die Metadaten korrekt ausfüllen. Zudem wurden in der Anleitung wichtige Links und Begriffe zusammengetragen, die den EPD-Nutzenden Unterstützung bieten. Der neue Leitfaden ist auf www.patientendossier.ch in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar.



Mehr Informationen:
[Mein EPD: Eine Gebrauchseinleitung](#)

3. Arbeitsfeld Gemeinschaften und Umsetzung

In diesem Arbeitsfeld geht es um den Wissensaustausch und die Koordination mit den beteiligten Akteuren, insbesondere mit den (Stamm-)Gemeinschaften.

Arbeitsfeld Gemeinschaften und Umsetzung		
<p>Konferenz der (Stamm-)Gemeinschaften</p> <p>Mitglieder EPD-Gemeinschaften</p>	<p>Arbeitsgruppe Steuerung Weiterentwicklung EPD</p> <p>Mitglieder EPD-Gemeinschaften, BAG, GDK, ZAS</p>	<p>Arbeitsgruppe Nationale Betriebskoordination EPD</p> <p>Mitglieder EPD-Gemeinschaften, BAG, IdP, ZAS, Plattformprovider</p>
<p>Arbeitsgruppe mHealth</p> <p>Mitglieder Experten im mHealth-relevanten Themenbereichen</p>	<p>Offene Informations- und Austauschplattform aller Akteure</p> <p>Mitglieder Alle Akteure (Nachfolge Aufbau und Vernetzung)</p>	<p>Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen</p> <p>Mitglieder Bundesämter, GDK, Fachhochschulen, Fachgesellschaften, Krankenversicherer</p>

Arbeit der Gremien

Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD»

Die Arbeitsgruppe «Steuerung Weiterentwicklung EPD» hat sich 2022 elfmal getroffen, dabei wurden die Themen für den nächsten Release priorisiert und neue Bedürfnisse für Anpassungen am Gesamtsystem diskutiert. Die Arbeitsgruppe besteht aus den nominierten Vertretern und Vertreterinnen der (Stamm-)Gemeinschaften, des BAG, der GDK sowie der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS). Ab 2023 werden die EPD-Plattformprovider ohne Stimmrecht in die Arbeitsgruppe integriert. Die Arbeitsgruppe ist für die koordinierte Weiterentwicklung im Rahmen des EPD-Release-Management-Konzepts zuständig. Die Teilnehmenden diskutieren und priorisieren operative Themen für die nationale Weiterentwicklung des EPD. Am 27. Oktober 2022 wurden in der Arbeitsgruppe die Inhalte des Release 2023 finalisiert (Inkrafttreten: 1. Mai 2023). Die (Stamm-)Gemeinschaften haben demokratisch über 21 nach Kosten und Nutzen priorisierte Anpassungen abgestimmt. Die Anpassungen betreffen die strukturierte eMedikation, ein erweitertes Zugriffsprotokoll, die Aktualisierung der Übersetzungen der Metadaten sowie aktualisierte Standards und technische Vorgaben zur Berechtigungssteuerung des EPD.

Arbeitsgruppe «Nationale Betriebskoordination EPD»

Die Arbeitsgruppe «Nationale Betriebskoordination EPD» hat 22-mal getagt. Ein Fokus der Betriebskoordination wurde auf das Testen der Cross-Community-Funktionalität und die Einführung gemeinsamer Betriebsprozesse gelegt. Zudem wurden Erweiterungen am System geplant, koordiniert und eingeführt, etwa eine verbesserte Validierung in den zentralen Abfragediensten, die einen stabileren Betrieb ermöglicht. Die Gruppe besteht aus den nominierten Vertretern der (Stamm-)Gemeinschaften, des BAG, der Identitätsprovider, der Plattformprovider sowie der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS). Die Arbeitsgruppe koordiniert den nationalen Betrieb des EPD und organisiert die operative Einführung von EPD-Releases.

Fachgruppe «Datenmanagement im Gesundheitswesen»

Der Bundesrat hat im Januar dieses Jahres das Eidgenössische Departement des Innern beauftragt, zusammen mit der GDK eine Fachgruppe für ein gesamtheitliches Datenmanagement im Gesundheitswesen zu konzipieren. eHealth Suisse hat in Zusammenarbeit mit dem BAG die Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen (FDMG) aufgebaut. Die erste Fachgruppenkonferenz fand am 28. November 2022 statt. Die Mitglieder dieser Fachgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Berufsverbänden, Interessensgruppen und Behörden aus dem Bereich Gesundheit und/oder Digitalisierung. Bei den Teilnehmenden handelt es sich um Expertinnen und Experten im Datenmanagement. Zum Start der Fachgruppe waren jene Organisationen anwesend, die bereits am Beiratstreffen Digitale Schweiz «Digitalisierung im Gesundheitsbereich» vom 4. April 2022 unter der Leitung von Bundesrat Alain Berset teilgenommen hatten. eHealth Suisse übernimmt die Aufgabe der Geschäftsstelle der Fachgruppe.

Ein gesamtheitliches Datenmanagement bedarf eines gemeinsamen Architekturverständnisses und einer möglichst breiten syntaktischen und semantischen Standardisierung. Bezüglich der relevanten Standards stehen die Mitglieder der FDMG zudem im Austausch mit internationalen Partnerorganisationen. Bei der ersten Fachgruppenkonferenz der Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitssystem im November 2022 wurden erste Arbeitsaufträge priorisiert. Für die drei am höchsten priorisierten Arbeitsaufträge wurden bereits Arbeitsgruppenverantwortliche bestimmt. Ab 2023 sind die Fachgruppenkonferenzen jeden vierten Montag der Monate Januar, März, Mai, Juli, September und November geplant.

EPD-Einführung

Stand der Einführung

Im Dezember 2022 wurde als einzige Gemeinschaft AD Swiss erfolgreich zertifiziert. Sie richtet ihr Angebot, im Gegensatz zu den Stammgemeinschaften, nur an Gesundheitsfachpersonen und deren Institutionen. Somit sind alle acht EPD-Anbieter erfolgreich zertifiziert. Die sieben Stammgemeinschaften (eHealth Aargau (emedo), Südost (eSANITA), CARA, Mon Dossier Santé, Associazione eHealth Ticino, XAD-Stammgemeinschaft (xsana) und Abilis) hatten ihre Zertifizierungen bereits 2020 respektive 2021 erhalten. Während eHealth Aargau, Südost, CARA sowie Mon Dossier Santé das EPD der ganzen Bevölkerung in ihren Versorgungsregionen anbieten, weitet Abilis ihren Betrieb sukzessive auf Apotheken in der ganzen Schweiz aus, und eHealth Ticino plant, 2023 den Betrieb auf die ganze Tessiner Bevölkerung auszurollen. Per Herbst 2022 hat die Post eine Mehrheitsbeteiligung an der Betriebsgesellschaft Axsana AG, die das EPD unter der Marke xsana in 14 Kantonen anbietet, übernommen. Dies bedeutete für bereits bei xsana angeschlossene Institutionen und eröffnete Dossiers einen Wechsel der technischen Infrastruktur von der Swisscom- zur Post-Plattform. Weitere EPD-Plattformprovider sind Bint (Abilis) sowie AD Swiss.

Bei den zertifizierten Identifikationsmitteln sind fünf EPD-konforme Angebote auf dem Markt: Für die Bevölkerung und die Gesundheitsfachpersonen ist derzeit Elca mit den Produkten «TrustID» sowie mit den von den Kantonen Genf und Waadt angebotenen, Elca-basierten elektronischen Identitäten «GenèveID» und «VaudID-santé» vertreten. Hinzu kommt SwissSign mit «Swiss ID». HIN bietet Gesundheitsfachpersonen die «HIN-ID» an.

Eröffnung

Die Eröffnung eines EPD besteht aus zwei Schritten: dem Antrag auf Eröffnung eines EPD und dem Lösen einer elektronischen Identität für das EPD. Beide Verfahren können entweder vor Ort oder online durchgeführt werden. Die Unterzeichnung der Einverständniserklärung muss von Hand erfolgen, und der Zugangscode zum EPD für die erste Anmeldung wird per Post verschickt. Drei Stammgemeinschaften bieten die Online-Eröffnung an: emedo, CARA und Mon Dossier Santé. Per Ende 2022 gab es 68 Eröffnungsstellen in 16 Kantonen

Anschlusspflicht für neu zugelassen Arztpraxen

Am 19. Juni 2020 verabschiedete das Parlament eine Revision des KVG über die Zulassung von Leistungserbringern. Seit dem 1. Januar 2022 müssen ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte sowie ihre Einrichtungen bei den kantonalen Behörden den Anschluss an eine EPD-Gemeinschaft nachweisen, wenn sie ihre Tätigkeit zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abrechnen wollen (Art. 37 Abs. 3 KVG). Die Kantone sind für die Prüfung der Anträge zuständig und legen fest, welche Belege eingereicht werden müssen.

Erwartete Entwicklung

Per 15. Januar 2023 wurden 16 768 EPD eröffnet. Aufgrund der Angaben der Stammgemeinschaften ist davon auszugehen, dass die weitere Entwicklung regional sehr unterschiedlich sein wird. Insbesondere bei den regionalen Stammgemeinschaften hängt das Tempo der Verbreitung von der finanziellen und organisatorischen Unterstützung der Standortkantone ab. Deshalb entwickelt sich auch das Netz der Eröffnungsstellen regional unterschiedlich schnell. Momentan sind die (Stamm-)Gemeinschaften daran, die anschlusspflichtigen Spitäler, Heime und neu zugelassenen Arztpraxen aufzunehmen und zu integrieren. Gleichzeitig werden die internen Prozesse und die technische Plattform optimiert. Parallel dazu wird der nationale Datenaustausch unter den zertifizierten (Stamm-)Gemeinschaften vorbereitet und getestet, damit alle Stammgemeinschaften bis Ende zweites Quartal 2023 vernetzt sein werden.

Elektronisches Patientendossier (Stamm-)Gemeinschaften im Überblick November 2022

Diese Karten beschreiben die Regionen, in denen die (Stamm-)Gemeinschaften für Gesundheitsfachpersonen und -einrichtungen tätig sind.

Für die Bevölkerung siehe bitte www.patientendossier.ch/anbieter.



Kantone
AG

Stammgemeinschaft
eHealth Aargau



Kantone
AI, AR, GL, GR, SG, TG

Stammgemeinschaft
eSANITA



Kantone
FR, GE, JU, VD, VS

Stammgemeinschaft
CARA



Kantone
NE

Stammgemeinschaft
Dossier électronique du
patient Neuchâtel



Kantone
TI

Stammgemeinschaft
e-Health Ticino



Kantone
BE, BL, BS, LU, NW, OW, SG, SH, SO,
SZ, TG, UR, ZG, ZH

Stammgemeinschaft
XAD Stammgemeinschaft

Nur für Gesundheitsfachpersonen



Kantone
national tätig

Stammgemeinschaft
Abilis AG



Kantone
national tätig

Gemeinschaft
AD Swiss

Strategie eHealth Schweiz 2.0

Laufzeitverlängerung 2018-2024

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2022 die Verlängerung der Laufzeit der Strategie eHealth Schweiz 2.0 von 2018 auf 2024 (bisher 2022) zur Kenntnis genommen. Ab voraussichtlich 2025 wird das nationale Programm «Förderung der digitalen Transformation im Gesundheitswesen – DigiSanté» inhaltlich an die Strategie anknüpfen. eHealth Suisse hat per Ende 2022 den Umsetzungsstand der verschiedenen Ziele der Strategie eHealth Schweiz 2.0 erhoben und publiziert.

Umsetzungshilfen

Um die Akteure bei der Umsetzung des EPD zu unterstützen, erarbeitet eHealth Suisse «Umsetzungshilfen» in Form von Dokumenten mit Hinweisen, wie eine Aufgabe im Umfeld der digitalen Vernetzung angegangen werden kann. 2022 sind drei neue Umsetzungshilfen und ein Umsetzungskonzept zu einer Umsetzungshilfe erschienen.



Umsetzungshilfen:

www.e-health-suisse.ch/umsetzungshilfen

Welche Rolle kann das EPD bei der Prävention spielen?

Die Fédération suisse des patients (FSP) hat im Auftrag von BAG und eHealth Suisse eine Umsetzungshilfe erarbeitet, wie das EPD bei der Prävention eine stärkere Rolle spielen kann. Zusammen mit Patientinnen und Patienten, dem EPD-Anbieter CARA, dem Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit und dem Gesundheitsamt des Kantons Freiburg hat sie konkrete Anwendungsfälle für das EPD konzipiert, welche es den EPD-Anbietern erlauben, Daten für präventive Massnahmen zu erheben und zu nutzen. Die Umsetzungshilfe liegt in Deutsch und Französisch vor.

Umsetzungshilfe «Vereinfachte Anzeige und Handhabung der Metadaten im EPD»

Seit Frühling 2021 kann in der Schweiz ein EPD eröffnet werden. Die Praxiserfahrung hat aufgezeigt, dass die Vergabe der Metadaten und die Klassifizierung der Dokumente für Fachpersonal und für Patienten nicht einfach ist. Durch die Komplexität der Metadaten sinkt die Qualität der Klassifizierung. Dies hat zur Folge, dass die Suche nach Dokumenten erschwert ist und das Risiko, Dokumente zu übersehen, steigt. Ursachen für die Komplexität der Metadaten können sehr verschieden sein. Eine Ursache ist die technische Umsetzung im Portal und in den Primärsystemen.

Die Umsetzungshilfe liefert (Stamm-)Gemeinschaften, Spitälern und Primärsystemherstellern konkrete Umsetzungsvorschläge für die Verbesserungen der Anzeige und Handhabung der Metadaten.

Umsetzungshilfe «Einführung Medikationsplan im EPD – Prozesse im Alltag»

Aktuelle Medikationsdaten gehören für Patientinnen und Patienten sowie für Gesundheitsfachpersonen zu den häufigsten und wichtigsten Informationen für die Behandlung. Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitsfachpersonen sollten daher im elektronischen Patientendossier (EPD) jederzeit Zugang zu möglichst aktuellen Medikationsinformationen haben. Die Umsetzungshilfe beschreibt Empfehlungen zuhanden der Gesundheitsfachpersonen, die mit Medikationsinformationen innerhalb des EPD arbeiten möchten, und beschreibt Form und Methoden, wie Medikationsinformationen mit dem EPD ausgetauscht werden. Die Umsetzungshilfe soll einen Beitrag zu einem praxistauglichen Einsatz der ersten strukturierten Datenformate im EPD leisten.

Umsetzungskonzept für die «EPD-Anbindung für Primärsysteme»

Für die Implementation dieser Umsetzungshilfe wurde im ersten Halbjahr 2022 zusammen mit einer aus dem Beirat rekrutierten Projektgruppe ein Umsetzungskonzept erarbeitet. Es soll bis Mitte 2023 realisiert werden.

Fragen und Antworten

Als zusätzliche Unterstützung für die EPD-Umsetzer stellt eHealth Suisse einen ausführlichen Frage-Antwort-Katalog auf der Website zur Verfügung. Der dreisprachige Katalog wird laufend mit Antworten auf Fachfragen zur Umsetzung des EPD und zur Interpretation der rechtlichen Grundlagen ergänzt. Der Katalog wurde 2022 mit achtzehn neuen Fragen erweitert und umfasste Ende Jahr insgesamt 110 Fragen.

 Fragen und Antworten zur Umsetzung:
www.e-health-suisse.ch/fragen

Factsheets

Mit den Factsheets stellt eHealth Suisse nützliche Informationen in kompakter Form zur Verfügung. Die Factsheets werden laufend aktualisiert und nach Bedarf ergänzt.

 Factsheets:
www.e-health-suisse.ch/factsheets

Mobile Health

Im Bereich mHealth arbeitet eHealth Suisse an der koordinierten Umsetzung der nationalen Handlungsempfehlungen aus dem Jahr 2017. Die wichtigsten Tätigkeiten 2022 sind im Folgenden genannt:

 Mobile Health:
www.e-health-suisse.ch/mhealth

Leitfaden für App-Entwickler wurde aktualisiert

Mit dem Abbruch der Verhandlungen über ein Rahmenabkommen zwischen der EU und der Schweiz wurde das Mutual Recognition Agreement nicht für die neuen Regulierungen (europäische Medical Device Regulation (MDR) und neue Schweizer Medizinprodukteverordnung (MepV)) aufdatiert, sodass die Schweiz nun im Sinne der europäischen MDR als Drittstaat gilt. Der Leitfaden für App-Entwickler, Hersteller und Inverkehrbringer sowie dessen Checklisten wurden gemäss diesen neuen Entwicklungen aktualisiert. Ziel des Leitfadens ist, eine praktische Hilfestellung zu geben, ob eine App als Medizinprodukt zu qualifizieren ist und welche regulatorischen Vorschriften zu erfüllen sind.

Zukünftige mHealth-Anwendungsfälle

eHealth Suisse hat im Laufe des Jahres 2022 beispielhafte Umsetzungen für mHealth in Auftrag gegeben. Sie sollen aufzeigen, wie Patientinnen und Patienten ihre Allergien in einer mobilen Anwendung dokumentieren und im EPD verwalten können. Das Potenzial von mHealth, unterschiedliche Datenquellen abzufragen, wurde am Beispiel von Allergiesymptomen in Kombination mit öffentlich verfügbaren Wetter- und Umweltdaten aufgezeigt. Die Anzeige der kombinierten Daten kann als Bericht ins EPD hochgeladen werden. Es ist ein Beispiel einer Implementation, die den EPD-Playground als EPD-Umgebung verwendet. Für 2023 sind weitere Anwendungsfälle sowie eine Übersicht über die verfügbaren Umsetzungen geplant.

 Zu mHealth Prototypes:
[GitHub](https://github.com)

4.

Arbeitsfeld Austauschformate und Semantik

Ohne strukturierten Datenaustausch und semantische Interoperabilität ist die digitale Vernetzung nicht möglich. In diesem Arbeitsfeld werden die EPD-Metadaten festgelegt, Austauschformate erarbeitet und Semantikfragen inner- und ausserhalb des EPD diskutiert.



Austauschformate

Austauschformate ermöglichen den Austausch von Informationen in strukturierter und codierter Form, damit sie von unterschiedlichen IT-Systemen verstanden werden.



Mehr Informationen:
[Austauschformate](#)

Aktualisierte Austauschformate verfügbar

Mehrere Austauschformate wurden aktualisiert: eMedikation (FHIR) und elmpfdossier. Diese Austauschformate wurden am EPD-Projectathon 2022 getestet und gemäss den HL7-Standardisierungsregeln angehört. Es wurde zudem auch die CDA-Version der eMedikation gemäss den HL7-Standardisierungsregel angehört bzw. genauer «ballotiert».

Im Oktober 2022 wurde entschieden, dass die CDA-Spezifikationen der eMedikation fallengelassen werden, da alle Projekte im Umfeld der eMedikation auf der FHIR-R4-Spezifikation basieren.

Bis Ende 2022 wurden die Rückmeldungen aus dem Ballot und dem EPD-Projectathon aufgelöst.

Am 22. Dezember 2022 wurden die aktualisierten Spezifikationen von der eMedikation (FHIR) und elmpfdossier auf fhir.ch veröffentlicht.



Mehr Informationen:
[Implementierungsleitfäden](#)

Aktualisierte Test-Tools für Austauschformate

IT-Anbieter, die wissen wollen, ob ihre Lösungen dem geforderten Standard entsprechen, können dies mit der EPD-Referenzumgebung testen. Die Validatoren der kürzlich in einer neuen Version publizierten HL7-Austauschformate wurden zu diesem Zweck aktualisiert. Ein Validator prüft die formale Korrektheit eines Austauschformats. Ein gültiges Austauschformat bedeutet, dass der Inhalt einem bestimmten Standard oder Schema entspricht. Konkret betrifft das die Formate eMedikation, elmpfdossier, eAllergienIntoleranzen, eLaborauftrag, eRadiologieauftrag sowie das übergeordnete CH-ORF.



Mehr Informationen:
[EPD-Referenzumgebung](#)

Auslegeordnung zwischen IPS und eTOC

Damit die Unterschiede zwischen dem International Patient Summary (IPS) und dem nationalen eÜberweisungsbericht (eTransition of Care, eTOC) identifiziert werden können, wurde eine Auslegeordnung erarbeitet. Diese soll die nötigen Schritte aufzeigen, wie das Patient Summary (IPS) in der Schweiz umgesetzt werden kann. Die Auslegeordnung wird Anfang 2023 auf der eHealth-Suisse-Website veröffentlicht.

eMedikation

Der elektronische Medikationsplan hat nach dem Abstimmungsverfahren der Standardisierungsorganisation HL7 den höchsten Reifegrad erreicht und wurde in den Anhang 4 der Verordnungen aufgenommen. Zudem wurde eine Umsetzungshilfe erarbeitet, die Empfehlungen im Umgang mit dem elektronischen Medikationsplan bietet. Ergänzend dazu wurde ein Factsheet erarbeitet, welches die wichtigsten Punkte aus der Umsetzungshilfe für die Gesundheitsfachpersonen zusammenfasst. Weiter wurde auf der EPD-by-example-Website auf GitHub ein neuer Abschnitt für die Austauschformate eingerichtet mit einem ersten Beispiel für das Medication Card Document (elektronischer Medikationsplan). Die Website stellt Entwicklern somit eine weitere Hilfestellung für die Implementierung der Austauschformate zur Verfügung.



Mehr Informationen:
[GitHub](#)

eRezept

Zum Thema eRezept wurde 2022 eine Umsetzungshilfe erarbeitet. Die Umsetzungshilfe zeigt die Herausforderung und bietet Lösungsansätze, die zeigen, wie ein eRezept im EPD umgesetzt werden kann. Die Umsetzungshilfe wird 2023 veröffentlicht.

Impfweis im EPD

Durch den Wegfall von «meineimpfungen.ch» im Mai 2021 gibt es in der Schweiz keinen national verfügbaren digitalen Impfweis mehr. Das EPD als schweizweite und gesicherte Plattform für Gesundheitsinformationen bietet die notwendigen Rahmenbedingungen für eine Nachfolgelösung des elektronischen Impfweises. eHealth Suisse hat deshalb 2022 das Projekt «Impfweis im EPD» initiiert.

Zu diesem Zweck hat die Standardisierungsorganisation HL7 Schweiz mit Unterstützung von eHealth Suisse das Austauschformat elmpfdossier (CH-VACD) überarbeitet. Zudem hat eHealth Suisse die fachlichen Konzepte für die Umsetzung erstellt, die sich so weit wie möglich an der bestehenden EPD-Infrastruktur orientieren. Nach der Konsultation der EPD-(Stamm-)Gemeinschaften und weiterer Stakeholder wurden ein Grobkonzept und ein Detailkonzept publiziert.

Für die Umsetzung des Impfweises musste auch noch ein sogenanntes «Impfmodul» entwickelt werden. Dieses wird in den Infrastrukturen der (Stamm-)Gemeinschaften des EPD von beauftragten EPD-Plattform Providern betrieben werden. Das BAG und die GDK, vertreten durch eHealth Suisse, stellen das Impfmodul den (Stamm-)Gemeinschaften als Open-Source-Java-Applikation zur Verfügung. Die Firma Sopra Steria AG hat den Auftrag für die Realisierung erhalten. Ein erster Release 1.1 wurde Ende 2022 auf GitHub publiziert. Als Vorarbeit für die Zertifizierung wurden Gespräche mit der KPMG geführt und die notwendigen Dokumente für das Impfmodul vorbereitet und publiziert. Ebenfalls wurden in Zusammenarbeit mit dem BAG die rechtlichen Grundlagen für die Verwendung des Impfaustauschformats im EPD erarbeitet und durch das BAG per 1. Dezember 2022 in Kraft gesetzt. Das Impfmodul steht somit den Stammgemeinschaften zur Einbindung in die EPD-Plattformen zur Verfügung. Getestet wurde der Impfweis am EPD-Projectathon im September 2022. Das Impfmodul wird 2023 weiterentwickelt und optimiert. Die EPD-Plattformen können das Modul, das von eHealth Suisse beschafft und entwickelt wird, in ihrer Plattform einbinden.



Mehr Informationen:
[Impfmodul auf GitHub](#)

SNOMED CT

SNOMED CT hat über 350 000 Konzepte. Diese Konzepte auf einmal in die Landessprachen der Schweiz zu übersetzen ist eine sehr aufwändige Aufgabe. Um eine solche Aufgabe zu bewerkstelligen, besitzt eHealth Suisse weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen. Aus diesem Grund werden Inhalte von SNOMED CT vorwiegend nach Bedarf übersetzt. Bei freien Kapazitäten und in Absprache mit den anderen Ländern der Übersetzungsgruppen (Deutsch und Französisch) werden Konzepte auch ohne Bedarfsantrag übersetzt, um so das Angebot schrittweise zu erweitern. Die German Translation Group (GTG) organisierte 2022 drei öffentliche Kommentierungen von deutschen SNOMED-Übersetzungen. Diese bezogen sich auf die Themen Impfen, Allergien, Mikroorganismen, Substanzen, medizinische Informationsobjekte (MIO) Kinderuntersuchungsheft, MIO Basis-Profile und MIO Mutterpass. Die Schweizer Erweiterung von SNOMED CT (Swiss Extension) beinhaltet Übersetzungen in Deutsch, Französisch und Italienisch und wird halbjährlich, jeweils im Juni und Dezember, veröffentlicht.



Mehr Informationen:
[SNOMED](#)

Terminologieserver

eHealth Suisse hat im letzten Jahr mit der Beschaffung eines nationalen Terminologieservers begonnen. Dieser soll die Anforderungen und Daten für eine Verwendung im EPD abdecken und stetig mit Daten und Funktionalitäten erweitert werden. Es ist vorgesehen, den Terminologieserver am nächsten EPD-Projectathon zu testen. Die Wahl fiel auf den TerminoloGit, welchen die ELGA eigens entwickelt hat und als Open Source betreibt. Es ist angedacht, in Zusammenarbeit mit der ELGA den TerminoloGit weiterzuentwickeln und zu unterstützen. Für die Verwendung und Pflege des Terminologieservers in der Schweiz wird eng mit dem BAG und dem BFS zusammengearbeitet.

Abschaltung eHealth Suisse Wiki

Das eHealth Suisse Wiki wurde aufgrund mangelnder Nachfrage vom Netz genommen und ist nicht mehr erreichbar. Die Spezifikationen, die auf dem Wiki zu finden waren, sind weiterhin über die relevanten Spezifikationen der eHealth Suisse Website oder über die Übersicht der Swiss Implementation Guides der HL7-Benutzergruppe Schweiz aufrufbar. Die im Wiki dokumentierten CDA-Spezifikationen werden aufgrund mangelnder Nachfrage nicht mehr betreut.

5.

Arbeitsfeld Referenzumgebung und Technik

Diesem Arbeitsfeld sind die technischen Gremien, die EPD-Referenzumgebung sowie die Anlässe zum Testen der EPD-Schnittstellen, die sogenannten EPD-Projectathons, zugeordnet.



Arbeit der Gremien

Arbeitsgruppe Technisch- semantische Integration

Die Arbeitsgruppe Technisch-semantische Integration hat auch im vergangenen Jahr das BAG und eHealth Suisse bei der Weiterentwicklung der Zertifizierungsbestimmungen für (Stamm-)Gemeinschaften fachlich beraten. Es haben sechs Sitzungen stattgefunden. Die Expertinnen und Experten aus der Praxis haben die Umsetzbarkeit sowie den Implementationsaufwand von geplanten Verordnungsanpassungen geprüft und fachlich daran mitgearbeitet.

Arbeitsgruppe Identifikationsmittel und ihre Herausgeber


Die temporäre Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2020 mit dem Ziel gegründet, die Revision der technischen und organisatorischen Zertifizierungsvoraussetzungen für Identifikationsmittel und ihre Herausgeber gemäss Anhang 8 EPDV-EDI fachlich zu begleiten. Die vorläufig letzte Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Januar 2022 statt. Insgesamt wurden in den Sitzungen mehr als 100 Rückmeldungen und Änderungswünsche des BAG, der Zertifizierungsstelle und der Herausgeber von Identifikationsmitteln diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussionen sind in den Entwurf für die Ausgabe 3 von Anhang 8 EPDV-EDI eingeflossen. Ausgabe 3 von Anhang 8 EPDV-EDI enthält sowohl Erweiterungen in den technischen Schnittstellen sowie viele Bereinigungen und Präzisierungen.

Koordinationsgruppe Technische Standardisierung

Die Koordinationsgruppe vereint Organisationen und Verbände, die sich im weiteren Sinn mit der technischen und/oder semantischen Standardisierung befassen. Sie traf sich einmal im Frühling und einmal im Herbst zum Wissens- und Erfahrungsaustausch und unterstützte eHealth Suisse bei der Förderung der Interoperabilität im Schweizer Gesundheitswesen. Die Sitzung im Herbst fand parallel zum EPD-Projectathon und dem Joint IHE Connectathon in Montreux statt. eHealth Suisse führte die Mitglieder vor der Sitzung durch die Testanlässe und zeigte ihnen live, wie Softwarehersteller die Interoperabilität und die Standardkonformität ihrer Systeme gemeinsam testen und gegenüber Experten nachweisen.

EPD-Anbindung für Primärsysteme

Beim elektronischen Patientendossier gilt: Der Nutzen steigt mit der Verbreitung – sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Leistungserbringern. Geht es nach dem Willen des Bundesrates, sollen deshalb in Zukunft möglichst alle in den Behandlungsprozess involvierten Gesundheitsfachpersonen verpflichtet sein, ein EPD zu führen. Die Nutzung des Zugangsportals für Gesundheitsfachpersonen sollte in den meisten Fällen lediglich eine Einstiegslösung sein, bis eine tiefe Integration des EPD in die Primärsysteme erfolgt ist und es den vollen Nutzen entfalten kann.

 Informationswebsite:
www.epd-anbindung.ch

Unterstützungsprojekte zur tiefen Integration des EPD in Primärsysteme

eHealth Suisse unterstützt mehrere Aktivitäten, um die Umsetzung einer tiefen Integration des EPD in Primärsysteme zu vereinfachen, insbesondere das Projekt EPD-Playground, das in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule entwickelt wurde.

Der EPD-Playground kann als Demo- und Testumgebung für das EPD genutzt werden, um einen ersten Datenaustausch mit dem EPD auszuprobieren, die Schnittstellen zu testen und Benutzerfälle durchzuspielen. So wurden etwa Beispielanwendungen für mHealth sowie das Impfmodul auf der Testumgebung für das EPD getestet.

 Weitere Informationen:
[EPD-Playground](#)

HUSKY (Health Usability Key)

eHealth Suisse hat die Entstehung des Projekts HUSKY (Health Usability Key) als Nachfolgelösung für den eHealth Connector gefördert und arbeitet in der dazu gegründeten Projektgruppe mit. Die Joint Working Group (HL7, IHE, eHealth Suisse) für das Projekt HUSKY hat sich im Mai 2022 ein erstes Mal getroffen. Insgesamt fanden 2022 sieben Arbeitsgruppenmeetings statt. Ziel ist es, eine OpenSource Library zur Verfügung zu stellen, welche alle EPD-spezifischen Transaktionen unterstützt und Austauschformate (z. B. eMedikation) verwendet. So können sich Entwickler auf die Integration der Nachrichten in ihrem System fokussieren und auf den vorhandenen Bausteinen aufbauen. Die Firma Raly GmbH wurde mit Koordination der Joint Working Group HUSKY beauftragt. Die Joint Working Group hat Ende 2022 ihren ersten offiziellen Release auf GitHub publiziert. Die Library wurde ebenfalls für die Entwicklung des Impfmoduls verwendet. Aktuell arbeiten Personen aus Österreich und der Schweiz aktiv beim Projekt mit. Die Gruppe steht allen interessierten Personen offen.

 Mehr Informationen:
[HUSKY Code](#)

Informationsveranstaltung zur effizienten EPD-Anbindung

Der Informationsanlass hatte zum Ziel, Gesundheitseinrichtungen und Primärsystemherstellern Erfahrungen aus erfolgreichen EPD-Anbindungen vorzustellen. Zudem zeigten verschiedene Organisationen, wie sie die tiefe Integration des EPD in Primärsysteme unterstützen. Die deutschsprachige Veranstaltung von eHealth Suisse fand am 24. August 2022 statt.

 YouTube
[Events eHealth Suisse](#)

EPD-Projectathon

Am 16. September 2022 ging mit dem EPD-Projectathon und dem parallel stattfindenden IHE-Europe Connectathon im 2m2c in Montreux eine intensive Testwoche zu Ende. Achtzehn Firmen haben am Projectathon die Standards und Funktionalitäten getestet, die im elektronischen Patientendossier (EPD) verwendet werden. Insgesamt wurden 182 Tests mit der Testumgebung (no peer), mit einem Testpartner (peer-to-peer) und in Gruppen (use cases) durchgeführt. Testschwerpunkte lagen u. a. beim Impfausweis und der Medikationsübersicht. Der vollständige Bericht über die Ergebnisse des EPD-Projectathons 2022 ist auf der Website verfügbar.

An beiden Veranstaltungen zusammen wurden während der Woche insgesamt 2778 Tests durchgeführt. Der parallel stattfindende IHE Experience Day und der eHealth Summit – mit dem Redebeitrag der BAG-Direktorin Anne Lévy – wie auch der Besuch europäischer Länder- und Projektdelegationen machten den Anlass am Lac Léman zu einem inspirierenden Treffen der europäischen eHealth-Community, für das die Schweiz Gastland sein durfte.

 Website: [EPD-Projectathon 2022](#)

Technische Spezifikationen für das EPD

Die Anhänge der EPDV-EDI enthalten zum Teil sehr tiefgehende Spezifikationen und Zertifizierungskriterien, um die Interoperabilität der Gemeinschaften bzw. der EPD-Plattformen sicherzustellen. Die Spezifikationen müssen laufend weiterentwickelt und an die internationalen Standards angepasst werden. eHealth Suisse hat einen koordinierten Prozess für das Änderungsmanagement etabliert: Bedürfnisse für Änderungen, Korrekturen oder Präzisierungen der Spezifikationen werden gemäss Feedbacks aus den Gremien abgeholt oder von den Änderungen der zugrundeliegenden internationalen Standards abgeleitet. Danach werden sie angehört und in die Anhänge der EPDV-EDI eingearbeitet. Im Jahr 2022 wurden dazu zehn Änderungen ausgearbeitet, angehört und in die Entwürfe zur Ämterkonsultation übernommen.

Internationale Kooperation

Die technischen Spezifikationen in den Anhängen der EPDV-EDI stützen sich auf internationale Standards, insbesondere auf die Integrationsprofile und Implementierungsleitfäden der IHE International, die sogenannten technischen Frameworks. Um die Interessen der Schweiz international zu vertreten, engagiert sich eHealth Suisse aktiv in den Arbeitsgruppen des technischen Komitees der IHE. eHealth Suisse nimmt dazu an den regelmässigen Meetings des Änderungsmanagements der Standards teil und engagiert sich darüber hinaus in den Arbeitsgruppen zur Ausarbeitung neuer Standards zur Interoperabilität. Im Jahr 2022 hat eHealth eine federführende Rolle bei der Ausarbeitung von internationalen IHE-Profilen für mobile Health und die Berechtigungssteuerung eingenommen und einen massgeblichen Beitrag zu den Inhalten geleistet.

Kompetenzstelle

Trotz einer vergleichsweise hohen Regelungstiefe der EPDV-EDI tauchen bei der Umsetzung und dem Betrieb immer wieder Detailfragen seitens der (Stamm-)Gemeinschaften sowie der Herausgeber der Identifikationsmittel auf. eHealth Suisse beantwortet daher laufend Anfragen zur Klärung und Präzisierung technischer Aspekte und deren Auswirkung auf die Umsetzung. eHealth Suisse nimmt zudem laufend auch an Meetings zur Klärung der offenen Fragen mit den Herstellern, den (Stamm-)Gemeinschaften und dem BAG teil und bringt die technische Kompetenz in Einzelfragen ein.

6.

Aktivitäten von Bund und Kantonen

Um die Strategie eHealth Schweiz umzusetzen, haben das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) und die Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) 2007 eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Bund und Kantone tragen seitdem gemeinsam die Kompetenz- und Koordinationsstelle eHealth Suisse. Formeller Auftraggeber ist der «Dialog Nationale Gesundheitspolitik», die ständige Koordinationsplattform von Bund und Kantonen.

Bund

Revision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG)

Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG), welches die Rahmenbedingungen für die Einführung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD) regelt, soll umfassend revidiert werden. An der Sitzung vom 27. April 2022 hat der Bundesrat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage aufgrund der definierten Eckwerte auszuarbeiten. So soll unter anderem das EPD künftig als Instrument der obligatorischen Krankenversicherung gelten, womit dem Bund eine weitreichende Regelungskompetenz zukommt. Nebst der umfassenden Revision des EPDG, die bis im Sommer 2023 in die Vernehmlassung soll, hat der Bundesrat entschieden, dass das EDI dem Bundesrat auch eine separate Vernehmlassung für die Übergangsförderung des EPD bis im Frühjahr 2023 unterbreiten soll. Die Revisionsvorhaben haben zum Ziel, mit verschiedenen Massnahmen die Verbreitung und den Nutzen des EPD weiter zu fördern. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat die Berichte der formativen Evaluation zur Umsetzung des EPDG veröffentlicht.



Mehr Informationen:
[Revisionsvorhaben zum EPDG](#)



Mehr Informationen:
[Evaluationsberichte](#)

Revision der Verordnung des EDI über das elektronische Patientendossier

Am 1. Dezember 2022 ist die revidierte Verordnung des EDI über das elektronische Patientendossier (EPDV-EDI) in Kraft getreten. Die Revision dient der Einführung eines national verfügbaren elektronischen Impfdossiers im elektronischen Patientendossier und schafft die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Austauschformat elmpfung mittels erstmaliger Inkraftsetzung von Anhang 4 der EPDV-EDI. In die vorliegende Revision sind die Ergebnisse der Vernehmlassung zur Einführung der Austauschformate elmpfung, eMedikation und eLaborbefund in Anhang 4 der EPDV-EDI eingeflossen. Den Ergebnisbericht zur Vernehmlassung steht auf der Publikationsplattform Fedlex zur Verfügung.

Weitere kleinere Anpassungen waren in den Anhängen 2 und 3 sowie in der Ergänzung 1 zu Anhang 5 EPDV-EDI notwendig. eHealth Suisse hat zur Aktualisierung der Anhänge fachlich eng mitgearbeitet. Die aktualisierten Anhänge der Verordnung des EPDV-EDI sowie die Erläuterungen wurden auf der BAG-Website publiziert.



Mehr Informationen:
[Geplanten Impfausweis](#)



Mehr Informationen:
[Publikationsplattform Fedlex](#)

Kantone

Interkantonale Vereinbarung

Die Kantone Genf, Freiburg, Jura, Wallis und Waadt haben einen Entwurf für eine interkantonale Vereinbarung im Bereich der digitalen Gesundheit unterzeichnet. Diese soll einen gemeinsamen Rahmen für die Entwicklung neuer digitaler Gesundheitsdienste in den fünf CARA-Kantonen schaffen. Der Entwurf wurde den jeweiligen kantonalen Behörden zur Konsultation vorgelegt. Die Umsetzung wird für Anfang 2024 erwartet.



Mehr Informationen:
[Medienmitteilung](#)

Internationales

Der internationale Austausch über die Standardisierung von Gesundheitsdaten und die Implementierung des elektronischen Patientendossiers wurde 2022 fortgesetzt. Die ersten beiden Austausche 2021 mit Kanada wurden mit mehreren persönlichen Gesprächen während des IHE-Europe Connectathon und des EPD-Projectathon in Montreux im September 2022 fortgesetzt. Die Durchführung des IHE-Europe Connectathon in der Schweiz ermöglichte auch zahlreiche Gespräche und Workshops mit verschiedenen europäischen Ländern.

SNOMED CT

Als National Release Center (NRC) von SNOMED CT in der Schweiz beteiligt sich eHealth Suisse auch an internationalen Arbeitsgruppen von SNOMED International, wie an der German Translation Group und der French Translation Group. Auch findet ein regelmässiger Austausch zwischen den NCR in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Global Digital Health Partnership

Um den Einsatz und die Verbreitung des «International Patient Summary» der EU zu fördern, beteiligte sich eHealth Suisse an den Arbeiten zur Interoperabilität der Global Digital Health Partnership (GDHP). Die GDHP ist ein Zusammenschluss von Landes- und Gebietsregierungen sowie internationalen Organisationen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Umsetzung der weltweiten digitalen Gesundheitsdienste zu unterstützen. Die GDHP hat derzeit 33 Mitglieder.

7. Budget und Jahresabschluss 2022

Mit der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patienten-dossier (EPDG) und der damit verbundenen Übernahme von Bundesaufgaben hat eHealth Suisse Anfang 2018 auf jährlich fixe Budgets umgestellt.

Rubrik	Einnahmen	Ausgaben	Bemerkungen
	CHF	CHF	
Beitrag Bund	3'671'000		
Beitrag GDK	300'000		– Nationale Koordination sowie Themen ausserhalb EPD
Lohnkosten Bund		1'771'921	
Lohnkosten (externe Fachkräfte)		338'968	– externe : nationale Infokampagne – Projektleitung Impfmodul – Projektleitung interoperabilität
Kommunikation		209'108	– Aufbau Kommunikation EPD – Rollenteilung Kommunikation EPD – Erklärclips
Umsetzungshilfen		123'519	– Massnahmen zur EPD-Befähigung der Bevölkerung – Pilotbetriebsphase EPD – Aktualisierung Bildungsleitfaden – Aktualisierung Leitfaden für Herstellen von Apps
Betrieb und Weiterentwicklung		184'398	– Konzepte Betrieb und Weiterentwicklung – Spezifikationen mHealth
Zusatzdienste und Austauschformate		330'497	– Konzeptarbeiten Austauschformate (Impfen, Laborauftrag, Radiologieauftrag) – Zukünftige Architektur eMedikation – Aktualisierung Austauschformate – Mitgliedschaft SNOMED
Referenzumgebung		529'706	– Einzelvertrag Referenzumgebung
Projectathon 2022		154'808	– Raummiete – Catering – Technische Infrastruktur – Expertenmitarbeit Projectathon – Social Event Projectathon – Entschädigung Monitore
Websites		164'620	– www.e-health-suisse.ch – www.patientendossier.ch
Übrige IT-Aufwendungen		45'280	– Jira / Confluence (Projekttool) – Art Decor (Verwaltung Austauschformate)
Sonstiger Betriebsaufwand		167'617	– Wellentreffen (Sitzungen Kantone und Gemeinschaften) – Infoanlässe und Konferenzen – Überarbeitung Rahmenvereinbarung – Übersetzungen – Bücher, Zeitschriften – Reisespesen – Sonstiger Betriebsaufwand – Bezugsteuer
Total 2022	3'971'221	3'963'139	

8.

Gremien eHealth Suisse und ihre Mitglieder

Stand: Ende 2022

Steuerungsausschuss

Organisation	Name
Bund	Anne Lévy (BAG)
	Nassima Mehira (BAG)
	Gian-Reto Grond (BAG)
GDK, Kantone	Michael Jordi (GDK)
	Magdalena Wicki Martin (GDK)

Programmausschuss «Einführung EPD»

Organisation	Name
Bund	Anne Lévy (BAG)
	Nassima Mehira (BAG)
	Mathias Becher (BAG)
	Gian-Reto Grond (BAG)
	Gregor Lüthy (BAG)
	Lukas Gresch (GS-EDI)
	Maja Baumann (GS-EDI)
GDK, Kantone	Michael Jordi (GDK)
	Magdalena Wicki Martin (GDK)
	Nicolas Muller (GE)
	Peter Waldner (ZH)

Geschäftsführer Stammgemeinschaften

Organisation	Name
AD Swiss	Michael Fickenscher
Axsana	Samuel Eglin Matthias Glück (ab Dezember)
CARA	Patrice Hof
eHealth Aargau	Nicolai Lütschg
eSANITA	Richard Patt
eHealth Ticino	Valeria Belloni
Mon Dossier Santé	Caroline Gallois Viñas
OFAC	David Voltz

Mit dem Austritt von Adrian Schmid gab es einen Wechsel in der Führung von eHealth Suisse. Per 1. November 2022 hat Martine Bourqui-Pittet die Leitung von eHealth Suisse übernommen.

Geschäftsstelle

Arbeitsfeld	Name
Leiter bzw. Leiterin Geschäftsstelle	Adrian Schmid (bis August)
	Martine Bourqui-Pittet (ab November)
Stv. Leiterin Geschäftsstelle	Annatina Foppa (bis September)
Administrative Assistentin	Sylvia Steiner (bis Juni)
	Tyra Boateng (ab August)
Information und Befähigung	Isabelle Hofmänner
	Alicia Grando
	Catherine Bugmann (bis Oktober)
Gemeinschaften und Umsetzung	Stefan Wyss
	Maurice Zysset
	Carole Kaiser
	Beat Gurtner (ab Mai)
	Julia Müllner (ab November)
Austauschformate und Semantik	Pero Grgic
	Patrick Jolo
	Annatina Foppa (bis September)
	Stefan Iseli
	Stefanie Neuenschwander (ab November)
Referenzumgebung und Technik	Daniel Kotlaris
	Martin Smock

Beirat der Nutzer und Umsetzer

Organisation	Name
AD Swiss	Michael Fickenscher
Axsana	Samuel Eglin Matthias Glück (ab Dezember)
BAG	Gian-Reto Grond
CARA	Patrice Hof
Curafutura	Beat Arnet
Curaviva	Anna Jörger
eHealth Aargau	Nicolai Lütshg
eSANITA	Richard Patt
FMH	Alexander Zimmer
GDK	Magdalena Wicki Martin
Geliko	Daniela de la Cruz
H+	Markus Trutmann
IG eHealth	Walter Stüdeli
Kanton Genf	Oliver Plaut
Kanton St. Gallen	Hansjörg Looser
pharmaSuisse	Jens Apel Mauro Tschanz Mirjam Wolf
santésuisse	Adrian Jaggi
Spitex Schweiz	Cornelis Kooijman
SPO Patientenschutz	Susanne Gedamke
SVBG	Claudia Galli
Verband Deutschschweizer Ärztegesellschaften VEDAG	Beat Gafner

Koordinationsgruppe Kantone

Organisation	Name
BAG	Gian-Reto Grond
Fürstentum Liechtenstein	Christian Wolf
GDK	Magdalena Wicki Martin
Kanton Aargau	Barbara Hürlimann
Kanton Appenzell Ausserrhoden	Markus Meitz
Kanton Appenzell Innerrhoden	Andrea Niederhauser
Kanton Baselland	Andrea Primosig
Kanton Basel-Stadt	Jan Zbinden
Kanton Bern	Daniel Arn
Kanton Freiburg	Caroline Piana
Kanton Genf	Alexis Zawodnik Olivier Plaut
Kanton Glarus	Orsolya Bolla
Kanton Graubünden	Albert Gabriel
Kanton Jura	Joe Gueniat
Kanton Luzern	Hans-Peter Bättig
Kanton Neuenburg	Caroline Gallois-Viñas
Kanton Nidwalden	Caroline dos Santos
Kanton Obwalden	Werner Gut
Kantonsspital Obwalden	Roland Blättler
Kanton Schaffhausen	Reto Mittler
Kanton Schwyz	Franziska Thurnheer
Kanton Solothurn	Amanda Brotschi Samuel Wetz
Kanton St. Gallen	Hansjörg Looser
Kanton Tessin	Valeria Belloni
Kanton Thurgau	Sonia Renner
Kanton Uri	Patrik Zraggen
Kanton Waadt	Beat Haldemann
Kanton Wallis	Cédric Michelet
Kanton Zug	Olivier Burger
Kanton Zürich	Peter Waldner

Konferenz der (Stamm-) Gemeinschaften

Organisation	Name
Abilis	David Voltz
AD Swiss	Michael Fickenschler
Axsana AG	Samuel Eglin Matthias Glück (ab Dezember)
BAG	Gian-Reto Grond
BINT	Max Hofer
CARA	Patric Hof
CloudTrust (ELCA)	Catrine Sutter
eHealth Aargau	Nicolai Lütschg
eHealth Ticino	Valeria Belloni
eSANITA	Richard Patt
GDK	Magdalena Wicki Martin
IDP Health Info Net	Clemens Hüppe
Mon Dossier Santé	Caroline Gallois-Viñas
Post	Sonja Uhlmann
SwissSign AG	Michael Ritschard

Expertengruppe Metadaten

Organisation	Name
BAG	Thorsten Kühn
healthevidence	Jürg Bleuer
Hirslanden AG	Harald Zimmermann
Kantonsspital Aarau	Martin Urban
Kantonsspital Baden	Benedikt Niederer
Kantonsspital St. Gallen	Lukas Mathis
Netcetera AG	Beat Heggli
Post AG	Pedro dos Santos Mischa Richli
Simed (HUG)	Clément Buclin
Spital Emmental	Tobias Thoss
Spital Wallis	Cédric Michelet
Swisscom	Sunil Babu (bis September)
Universitätsklinik Balgrist	Ninoslav Teodorovic
Universitätsspital Basel	Jens Eckstein
Universitätsspital Zürich	Mechthild Uesbeck

Arbeitsgruppe Nationale Betriebskoordination EPD

Organisation	Name
Abilis	Jean-Bernard Cichocki
AD Swiss	Jose Antunes Mateusz Kasprzak André Seiler
Axsana	Pascal Krebs Mercedes Winkler
BAG	Thorsten Kühn Cyril Zraggen Alexander Hermann (DSDS)
BINT	Max Hofer
BIT	Thomas Eichenberger
CARA	Ludovic Frehner Jean-Christophe Bessaud
eHealth Aargau	Arthur Immer Nicolai Lütschg
eHealth Ticino	Valeria Belloni Carlos Garcia
ELCA	Catrine Sutter
eSANITA	Ignazio Perez Sabrina Weber
HIN	Clemens Hüppe Alexander Prill
Mon Dossier Santé	Stéphane Augot Caroline Gallois-Viñas
Post	Morgan Creydt Patricia Imboden
SwissSign	Michael Ritschard Dominic Fuhrer
ZAS	Hanspeter Näf Christel Gigandet

Arbeitsgruppe Steuerung Weiterentwicklung EPD

Organisation	Name
Abilis	Daniel Notter David Voltz
AD Swiss	Clemens Hüppe Alexander Prill Alice Hertel
Axsana	Thomas Greif Mercedes Winkler
BAG	Cyril Zraggen Raphaël Dunant (DSDS)
CARA	Ludovic Frehner Daniel Rohrer
eHealth Aargau	Nicolai Lütschg Arthur Immer
eHealth Ticino	Carlos Garcia Valeria Belloni
eSANITA	Richard Patt Pascal Wildbolz
GDK	Magdalena Wicki Martin
Mon Dossier Santé	Stéphane Augot Caroline Gallois-Viñas
ZAS	Hanspeter Näf

Arbeitsgruppe mHealth

Organisation	Name
BAG	Antoine Bonvin
BFH	Serge Bignens
EDÖB	Cyrill Berger
FH St. Gallen	Rainer Endl
FMH	Reinhold Sojer
Geliko	Philippe Giroud
HL7	Roeland Luykx
IG eHealth	Jenna Kortland
IHE Suisse	Martin Smock
Kantone	Magdalena Wicki Martin (GDK)
pharmaSuisse	Jens Apel Maura Tschanz Mirjam Wolf
Privatim	Barbara Widmer
santésuisse	Adrian Jaggi
Spitex Schweiz	Esther Bättig
SPO	Susanne Gedamke
SVBG	Andrea Sutter
Swissmedic	Rudolf Wälti
SwissMedTech	Beni Hirt Hansjörg Riedwyl

Arbeitsgruppe Patientenorganisationen und Gesundheitsliegen

Organisation	Name
ASCI	Laura Regazzoni
Anthrosana	Andrea Richter
BAG	Isabelle Villard Risse
Dachverband Schweizerischer Patientenstellen	Mario Fasshauer Nithaya Nothum
Fédération Romande des Consommateurs FRC	Philippe Lehmann
Geliko	Tamara Biemann (aha! Allergiezentrum Schweiz) Peter Ferloni (Schweizerische Herzstiftung) Philippe Lehmann (Selbsthilfe Schweiz) Regula Hälg (Krebsliga Schweiz)
Inclusion Handicap	Luciano Butera (Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV)
Kind+Spital	Fabian Netty
Krebslika	Franziska Lenz
Pro Mente Sana	Urs Wüthrich
Pro Senectute	Annina Spirig
Schweiz. Dachverband Lesen und Schreiben	Pascale Mencaccini Christian Maag
Schweiz. Konsumentenforum kf	Liliane Legrand Felix Schneuwly
Schweizerisches Rotes Kreuz	Nathalie Gerber
SKS	Ivo Meli
SPO Patientenschutz	Susanne Gedamke

Koordinationsgruppe Bildung

Organisation	Name
BAG	Déborah Prisi Brand
Berner Bildungszentrum Pflege	Katia Birkenmaier
Berner Fachhochschule BFH	Theresa Scherer Jürgen Holm
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Chur	Daniel Ammann
Curaviva	Monika Weder
FMH / IPAG	Reinhold Sojer
H+	Thomas Drews
IG eHealth	Jonathan Meier
Institut für Pflegewissenschaft Universität Basel	Franziska Zuniga
pharmaSuisse	Jens Apel Mauro Tschanz Mirjam Wolf
Privatim	Barbara Widmer
FSP Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen	Andi Zemp
SBK	Friederike Thilo
Spitex Schweiz	Franziska Adam
SVBG	Annalies Baumann
Voellmy Consulting	Daniel Voellmy
VSAO	Simon Stettler
ZHAW	Sylvia Kaap-Fröhlich
ZHAW Gesundheit	Mandy Scheermesser

Koordinationsgruppe Kommunikation

Organisation	Name
AD Swiss / HIN	Philipp Senn
Axsana AG	Céline Guillod Thomas Zurkinder
BAG	Daniel Dauwalder Lorena Kegel
Bint	Thomas Marko
CARA	Jenny Tabet
Curaviva	Eva Strebel
eHealth Aargau	Maja Lütschg
FMH	Reinhold Sojer Verena Pfeiffer
Geliko	Erich Tschirky
H+	Dorit Djelid
IG eHealth	Sibylle Stettler (Rexult) Walter Stüdeli
Krebsliga Schweiz	Joëlle Beeler
Mon Dossier Santé	Lucie Bidlingmeyer
pharmaSuisse	Stéphanie Logassi Kury Mauro Tschanz
Post	Stephanie Hofer
santésuisse	Iris Mendel
SBK	Franz Elmer
Swisscom	Michèle Vaterlaus (bis September)

Arbeitsgruppe Austauschformate

Organisation	Name
Axsana AG	Marcel Theiler
BAG	Gian-Reto Grond
CARA	Benjamin Bugnon
eHealth Aargau	Nicolai Lütschg Arthur Immer
eHealth Ticino	Valeria Belloni Carlos Garcia
IPAG/FMH	Dominik Aronsky Reinhold Sojer
IPAG/SBK	Jens Apel Mauro Tschanz
Ofac	Daniel Notter Jean-François Machal

Interessegruppe SNOMED

Organisation	Name
Abdagon AG	Peter Janes
ahdis AG	Michaela Ziegler
Berner Fachhochschule BFH	Sang-Il Kim
CHUV	Alain Junger
Cistec	Daniel Raschiller
FMH	Reinhold Sojer
ID Berlin	Andre Sander
Insel Gruppe	Olga Endrich Guido Beldi
Inselspital Bern	Alex Leichtle Karen Triep
LEP AG	Renate Ranegger
Luzerner Kantonsspital	Dieter Grahler
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	Harald Zimmermann
OFAC	Stefan Buser
SBK	Dieter Baumberger
SIB Swiss Institute of Bioinformatics	Sabine Österle Kristin Gnodtke
SIWF Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung	Philip Kyburz Lukas Wyss
Universitätsspital Basel	Fabian Franzeck Markus Obreiter Amanda Herbrand Benjamin Kasenda
Universitätsspital Genf HUG	Christian Lovis
Universitätsspital St. Gallen	Elena Bleibtreu
Universitätsspital Zürich	Amanda Ramirez Ramos Katie Kalt

Arbeitsgruppe Technisch-Semantische Integration

Organisation	Name
Abilis	Jan Kleiss
AD Swiss	Saschka Brantschen
BAG	Cyril Zraggen
eHealth Aargau	Arthur Immer
IG eHealth	Marco Studer (Cistec) Martin Kölber (Dedalus) Bruno Mäder (x-tention) Jost Tödtli (toedtli-consulting) Philippe Heer (ELCA) Neslihan Umeri-Sali (HCI-Solutions) Alexander Röck (Synedra) Dmytro Rud (Adesso)
IHE Services Europe	Oliver Egger
Post CH	Pedro dos Santos Andreas Vogt Manfred Weiss Mootaa Abu Baker Alain Nippel
Swisscom	Tino Mahn (bis August)

Koordinationsgruppe Standardisierung

Organisation	Name
APP	Georg Leuenberger
BAG	Thorsten Kühn
BFS	Max Zurkinden Patrick Dreher Line Arni Fabrice Gouzi
eCH	Martin Rüfenacht
FMH	Reinhold Sojer
GS1	Anne van Berkel Meier
H+	Christian Lovis
healthevidence GmbH	Jürg Bleuer
HL7 Schweiz	Roeland Luyckx
IG eHealth	Jost Toedtli (Toedtli-consulting) Paul Bernet (ELCA) Bernd Classen (logicare) Elisabeth Riedl (HCI Solutions) Matthias Sonnenschein (HCI Solutions)
IHE Suisse	Markus Jakober
IPAG	Dominik Aronsky
MediData AG	Senthuran Kandasamy
Refdata	Nicolas Florin
SASIS	Felix Akeret Michael Stutz
SBK	Dieter Baumberger
SGMC	Daniela Hager
SIB Swiss Institute of Bioinformatics	Sabine Österle
SGMI	Serge Bignens Christian Hay
SIWF FMH	Philip Kyburz Lukas Wyss
SVN	Marcel Knecht Ivo Bracher Peter Bodika
Spitex Schweiz	Esther Bättig

Arbeitsgruppe Identifikationsmittel und deren Herausgeber

Organisation	Name
BAG	Thorsten Kühn Lorena Kegel
BINT	Matthias Christen Marcel Canclini Heinz Schütz
Canton de Genève	Roland Burgniard
Canton de Vaud	Raphaël Zanetta
ELCA	Christopher Dixon Patrick Bertholet Christophe Frattino Barbara Potelle Romain Poiffaut Laurent Pages
HIN	Aaron Akeret Thomas Jacot Clemens Hüppe Bekir Sayarer
KPMG	Reto Grubenmann Oliver Thornevill von Essen Theresa Mehl Pascal Pfister
Post CH	Pedro dos Santos Dmytro Rud
SG Schweiz AG	Eric Padua Jonas Steinberger
Stadlin Engineering	Peter Stadlin
Swisscom	Joel Poyet Ralf Steppacher Tino Mahn
SwissSign	Luis Ribeiro Raul Martinez Michael Ritschard Sean Natoweal

Infositzung Impfausweis EPD

Organisation	Name
AD Swiss	Alice Hertel
Axsana AG	Dick Driessen Mercedes Winkler Samuel Eglin Pascal Krebs Thomas Greif
BINT	Marcel Canclini Max Hofer
Bright Insight	David Mössner
CARA	Patrice Hof Daniel Rohrer Ludovic Frehner Jean-Christophe Bessaud
eHealth Aargau	Arthur Immer Nicolai Lütischg Maja Lütischg
eHealth Ticino	Valeria Belloni
eSANITA	Richard Patt Pascal Wildbolz Ignazio Perez
GDK	Magdalena Wicki Martin
HIN	Michael Fickenscher Clemens Hüppe José Antunes Alexander Prill
Mon Dossier Santé	Caroline Galloi Viñas Stéphane Augot Marc Fontanet
OFAC	Daniel Notter David Voltz Jean-Bernard Cichocki
Post CH	Sonia Uhlmann Pedro dos Santos Mischa Richlin Svetla Atanasova Mootaa Abu Baker Wolfgang Mayr
Swisscom	Tino Mahn

ehealthsuisse

Kompetenz- und Koordinationsstelle
von Bund und Kantonen

Centre de compétences et de coordination
de la Confédération et des cantons

Centro di competenza e di coordinamento
di Confederazione e Cantoni



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**C
GDK
S**

Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé

Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità